***Lydia Klinkenberg, Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung***

**Ausschusssitzung vom 04.02.2021**

Frage Nr. 514: Herr Grommes (ProDG)

Thema: Gesamtvision Bildung

Es gilt das gesprochene Wort!

Frage

Ihr Vorgänger hatte im September des vergangenen Jahres auf eine Frage des Kollegen Kraft zum REK-Projekt „Gesamtvision Bildung“ mitgeteilt, dass die Diagnosephase bis zum Herbst 2021 verlängert wird.

Nach der breit angelegten Online-Umfrage und den Diskussionsforen, sollte die Diagnosephase um eine wissenschaftliche Wirksamkeitsanalyse des ostbelgischen Bildungssystems ergänzt werden.

Kooperationspartner für diese Studie sollte das Bildungsdirektorat der OECD sein. Wie genau diese Zusammenarbeit aussehen würde, musste laut Herrn Mollers im September, noch abgestimmt werden.

Daher lauten meine Fragen an Sie, Frau Ministerin:

* *Wie ist der aktuelle Stand der Dinge in dieser Angelegenheit?*
* *Wie ist diese Analyse konkret gestaltet?*
* *Wann kann mit ersten Ergebnissen gerechnet werden?*

Antwort

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

im Dezember 2020 hat die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft die von meinem Amtsvorgänger angekündigte Kooperationsvereinbarung mit der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) unterzeichnet. Das Bewilligungsverfahren eines Förderantrags zur Kofinanzierung der Analyse durch die EU-Kommission hat mehr Zeit in Anspruch genommen als geplant. Deshalb wird die zweite Etappe der Diagnosephase bis Dezember 2021 andauern.

Das Bildungsdirektorat der OECD wurde damit beauftragt, eine systemische Wirksamkeitsanalyse unseres Schulsystems vorzunehmen. Anhand objektiver und internationaler Vergleichsdaten analysiert ein interdisziplinäres Expertenteam der OECD, wie chancengleich das Schulsystem in der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist und welche Wirkung die eingesetzten Ressourcen entfalten. Die Corona-bedingten Entwicklungen und Bedarfe sowie die Erkenntnisse aus der ersten Etappe der Diagnosephase - Online-Umfrage, Diskussionsforen und Experten-Interviews - werden hierbei berücksichtigt. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen „Gutes Personal für gute Schulen“ fließen ebenfalls in die Analyse ein.

Die Grundlage für die vertiefende Analyse der OECD bildet ein Hintergrundbericht zum Schulsystem in Ostbelgien, der die bestehenden Strukturen, das vorhandene Datenmaterial sowie laufende Reform- und Pilotprojekte sachlich beschreiben wird. Die Erstellung dieses Berichtes liegt in den Händen einer fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppe des Ministeriums. Nach einer ersten Einschätzung der im Bericht publizierten Fakten, wird sich im Mai dieses Jahres das OECD-Analystenteam ein eigenes Bild von unserer Schullandschaft machen und das Gespräch mit einer Reihe von Bildungsakteuren suchen. Für den Frühherbst erwarten wir dann erste konkrete Analyseergebnisse.

Für Dezember dieses Jahres ist geplant, im Rahmen eines erneuten öffentlichen „Zukunftsforums Bildung“ die Analyseergebnisse in Gänze vorzustellen.

Der Ergebnisbericht der OECD wird in Kombination mit den Erkenntnissen aus der Erhebung des Meinungsbildes eine solide Grundlage bilden für die anschließende Erarbeitung einer Gesamtvision für unser Bildungswesen, die nur im Dialog mit allen Bildungsakteuren gelingen kann.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!